

**Bewerbungsunterlagen**

**Projektpartner:**

Landschaftserhaltungsverbände Baden-Württemberg

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V.

Bund Badischer Landjugend e.V.

Badischer Weinbauverband e.V.

Landesverband Erwerbsobstbau e.V.

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.

Schwarzwaldverein e.V.

Landesverband Badische Imker e.V.

Kreisbauernverbände Tuttlingen e.V. und Rottweil e.V.

**Weitere Informationen finden Sie im Faltblatt unter** [**https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt**](https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt) **(alt:** [**www.hoefe-fuer-biologische-vielfalt.de**](http://www.hoefe-fuer-biologische-vielfalt.de/)**)**

**Fragen zum Wettbewerb** beantworten Ihnen bei der Abteilung Umwelt und der Abteilung Landwirtschaft des Regierungspräsidiums Freiburg:

Frauke Staub: 0761 208-4140,   
– Abteilung Umwelt, Referat Naturschutz und Landschaftspflege

Katharina Hügel: 0761 208-1332  
– Abteilung Landwirtschaft, Referat Biodiversität

**Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis 30. April 2021 an:**

**E-Mail:** [**info@hoefe-fuer-biologische-vielfalt.de**](mailto:info@hoefe-fuer-biologische-vielfalt.de)

Sollten Sie innerhalb drei Tagen keine Bestätigung über den Eingang Ihrer Bewerbung erhalten, setzen Sie sich bitte mit dem Büro für Landschaftskonzepte in Kontakt.

Mit der Konzeption, Durchführung und Organisation des Wettbewerbs hat das Regierungspräsidium Freiburg, Referat Naturschutz und Landschaftspflege das **Institut für Agrarökologie und Biodiversität** (Dr. R. Oppermann) und das **Büro für Landschaftskonzepte** (M. Mayer für die Organisation) beauftragt.

|  |  |
| --- | --- |
| Institut für Agrarökologie und Biodiversität  Dr. Rainer Oppermann  Böcklinstr. 27  D-68163 Mannheim  Tel. 0621-3288790  [www.ifab-mannheim.de](http://www.ifab-mannheim.de) | Büro für Landschaftskonzepte  Markus Mayer Mooswaldstr. 7 79227 Schallstadt +49 7664 4036380 |

Der Wettbewerb wird gefördert mit Mitteln des Sonderprogramms Baden-Württembergs zur Stärkung der biologischen Vielfalt.

# **Anhang - Bewerbungsbogen**

**Bewerbung für den Wettbewerb „Höfe für Biologische Vielfalt“   
  
In den Landkreisen Emmendingen, Ortenaukreis und Rottweil**

Mit dem Wettbewerb **„Höfe für Biologische Vielfalt“** sollen vorbildliche Leistungen von Landwirten gewürdigt werden, die beispielhaft und zugleich umfassend Naturschutz in die Praxis ihres Betriebes einbinden. Bei der Bewertung für den Wettbewerb werden insbesondere folgende Bereiche berücksichtigt:

* Biologische Vielfalt auf der Betriebsfläche
* Betriebliche naturschonende Bewirtschaftung
* Aktive Maßnahmen zur Landschaftsaufwertung
* Selbstdarstellung und Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit Naturschutzmaßnahmen (Darstellung des Natur-Engagements, z. B. für Kunden und Gäste)

Es werden sowohl Betriebe gesucht, die in mehreren Bereichen engagiert sind als auch Betriebe, die vorbildliche „Einzelleistungen“ in einem der genannten Bereiche zeigen.

Die Leistungen der Preisträger sollen auf andere Betriebe übertragbar sein und können damit zur Akzeptanz und zur Verbreitung von Maßnahmen zur Förderung der Biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft beitragen. Der Wettbewerb soll auch dazu dienen, die Gesellschaft über die Bedeutung der Landwirtschaft für die Kulturlandschaft zu informieren.

Die nachfolgend abgefragten Angaben zu Ihrem Betrieb werden vertraulich behandelt und nur an das o.g. beauftragte Institut bzw. Büro zur Durchführung und Organisation des Wettbewerbs weitergegeben. Wegen der Art und Weise der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Einzelnen verweisen wir auf <https://rp.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/RP-Internet/_DocumentLibraries/DSE/56-01F.pdf>

**Betrieb:**

**Name:** **Vorname:**

**Straße:**

**Postleitzahl, Ort:**

**Telefon:** **Telefax:**

**E-Mail:** **Homepage:**

**Wodurch sind Sie auf den Wettbewerb aufmerksam geworden?**

Mit den beiliegenden Unterlagen bewerbe ich mich / bewerben wir uns für den Wettbewerb Höfe für Biologische Vielfalt [RP Freiburg]. Mit der Veröffentlichung von Bildern des Betriebes und der Personen des Betriebes erkläre ich mich einver-standen (die Bilder sind für die Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. Fotos auf der Preisverleihung oder der Jury-Begehung, für die Presse, die Webseiten der Beteiligten und die sozialen Medien gedacht). Ihre Mitwirkung ist freiwillig, kann ohne Angaben von Gründen verweigert sowie jederzeit formlos mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden (<poststelle@rpf.bwl.de>). Aus einer Verweigerung oder einem Widerruf der Einwilligung entstehen keine Nachteile. Im Falle des Widerrufs dürfen Fotos, auf denen Sie erkennbar sind, nicht mehr für die oben genannten Zwecke verwendet werden. Sie werden unver-züglich aus den genannten Medien des Regierungspräsidiums und Internet-Angeboten entfernt bzw. gelöscht, soweit dies dem Regierungspräsidium möglich ist. Wegen der weiteren Einzelheiten zur Verarbeitung der personenbezogenen Daten verweisen wir auf unsere Datenschutzhinweise unter: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/RP-Internet/_DocumentLibraries/DSE/A-12.pdf> (A-12: Anfertigung und Veröffentlichung von Bildaufnahmen pdf, 237 KB).

**Ort, Datum: Unterschrift:**

1

**Formblatt: Allgemeine Angaben zum Betrieb**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Betriebsform:** | Haupterwerb | | Nebenerwerb |
| **Wirtschaftsweise:** | konventionell | | ökologisch |
| **Seit wann bewirtschaften Sie den Betrieb?** Seit  **Arbeitskräfte:** z. B. Familienbetrieb mit 1,5 Vollzeit-AK    **Höhenlage:** m ü. M., ggf. Höhenlagen von       bis       m ü.M.  **Bodenwertzahl:** (als Durchschnitt, z. B. 40 oder Spanne angeben, z. B. 30 – 60)  **Betriebsgröße:** insgesamt       ha  davon      ha Ackerland      ha Grünland       ha Weinbau  ha Streuobst      ha Obstanlagen       ha Gemüsebau  ha Waldflächen      ha sonstiges  **Anzahl der Schläge:** (ein Schlag = eine zusammenhängende Bewirtschaftungsfläche)  **Durchschnittlicher Viehbestand:** (Anzahl der erwachsenen Tiere / Muttertiere und Masttiere) | | | |
| Rinder, | davon | Milchvieh | Pferde |
| Mastschweine |  | Muttersauen | Schafe |
| Ziegen |  | Hühner | Gänse, Enten u. Puten |

sonstige:

**Viehbestandsdichte gesamt:** GVE/ha

**Aufstallungsform(en) (z.B. Tieflaufstall):**

**Weidetage:** **Futteranteil:** % aus dem eigenen Betrieb       % Zukauf

**Düngewirtschaft (Stickstoff):**

Festmist  Gülle  Kompost  Mineralischer Stickstoffdünger Durchschnittliche mineralische Stickstoffgaben:

Acker: kg Stickstoff / ha / Jahr Grünland:       kg Stickstoff / ha / Jahr

**Bewerbungsbogen**

1. **Biologische Vielfalt auf der Betriebsfläche**

Als biologische Vielfalt wird die Vielfalt von Pflanzen und Tierarten, Lebensräumen, Landschafts-elementen und -strukturen sowie die Vielfalt der angebauten Kulturen und Sorten und der Nutz-tierrassen bezeichnet. Die Gesamtheit der biologischen Vielfalt der einzelnen Betriebe prägt un-sere Kulturlandschaft und ist ein zentrales Element der Nachhaltigkeit unserer Landwirtschaft.

* 1. **Landschaftsstrukturen:** Welche Lebensräume befinden sich auf Ihren Betriebsflächen?

**Häufigkeit: Landschaftselemente in der Fläche** (und unmittelbar angrenzend bis 3 m Abstand)**:**

***Skala1)***

*1) Skala a-e bedeutet:*

*a = keine (0)*

*b = einzelne (1-5)*

*c = mäßig viele (5-20)*

*d = viele (20-50)*

*e = sehr viele (mehr als 50)*

**a b c d e**

Hecken, Gebüsche, Feldgehölze

Markante Einzelbäume, Baumreihen

Waldsäume

Feldraine, Böschungen und Brachland

Bäche, Gräben, Uferböschungen

Hochstaudenfluren und Röhrichte

 Unbefestigte Erd- und Graswege

Lesesteinhaufen

 Trockenmauern (z. B. Weinbergsmauern)







**Geschätzter Gesamtanteil der Landschaftselemente in Bezug zur Betriebsfläche:**

0 - 3 %  3 - 6 %  6 - 10 %  10 - 15 %  mehr als 15 %

**1.2 Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten:**Welche besonderen Tier- und Pflanzenarten sind Ihnen auf Ihrem Betrieb bekannt? (z. B. Laub- froschkolonie, z. B. Steinkauz, z. B. Vorkommen der Orchidee Bienenragwurz)

**1.3 Vielfalt der Kulturarten und -sorten sowie der Nutztierrassen:**

Bauen Sie seltene, gefährdete Kulturarten und -sorten an (z. B. Streuobstsorten, Getreidearten wie Emmer und Einkorn)? In welchem Umfang (Arten / Sorten und Anbaufläche in ha)?

Halten Sie seltene, gefährdete Nutztierrassen? (Rasse und Tierzahl)

**1.4 Artenvielfalt der Nutzflächen:** Wie schätzen Sie den Artenreichtum Ihrer Nutzflächen ein?

**Umfang artenreiches Grünland nach FAKT B3?** **ha**

**Umfang FFH-Mähwiesen und Biotopgrünland nach FAKT B4/B5?       ha**

**Mein Rebland ist ...**

**Mein Ackerland ist ...**

**Mein Grünland ist ...**

 zu % sehr artenreich zu % sehr artenreich zu % sehr artenreich

 zu % artenreich zu % artenreich zu % artenreich

 zu % mäßig artenreich zu % mäßig artenreich zu % mäßig artenreich

 zu % wenig artenreich zu % wenig artenreich zu % wenig artenreich

 zu % artenarm zu % artenarm zu % artenarm

**(100 % in der Summe) (100 % in der Summe) (100 % in der Summe)**

**Erläuterungen:  
*sehr artenreich:*** *viele verschiedene Blumenarten in mittlerer bis hoher Dichte (z. B. Grünland: sehr kräuter- reicher Bestand mit vielen Arten in mäßiger bis hoher Dichte; Rebland: Vorkommen seltener Rebwildkräuter)* ***artenreich:*** *viele Blumenarten (z. B. Grünland: kräuterreicher Bestand mit mehreren / vielen Arten in geringer bis mäßiger Dichte, entspricht FAKT B3; Rebland: arten- und kräuterreiche mehrjährige Begrünung) – z.B.*

***mäßig artenreich:*** *einige Blumenarten, mehr oder weniger regelmäßig vorkommend (z. B. Grünland: krautreicher Bestand, aber Hahnenfuß / Weißklee dominiert zeitweise; Rebland: blütenreiche ein- bis zweijährige Begrünung)* ***wenig artenreich:*** *wenige Blumenarten, vereinzeltes Vorkommen (z. B. Grünland: grasdominierter Bestand, z. T. mit Löwenzahn, Hahnenfuß, Kerbel o. Ä.; Rebland: artenarme, grasreiche Dauerbegrünung oder Teilbegrünung, die gemulcht und eingefräst wird oder wenige vorkommende Wildkräuter in herbizidfreien Teilflächen)*

***artenarm:*** *keine oder nur wenige Blumenarten vorkommend (z. B. Grünland: grasdominierter Bestand; Rebland: offener Boden durch Herbizideinsatz)*

1. **Betriebliche naturschonende Maßnahmen**

Im Bereich des betrieblichen Managements tragen verschiedene Wirtschaftsweisen entscheidend zu einer besonders naturverträglichen Nutzung bei. Wenn bestimmte technische Möglichkeiten und spezielle Betriebspraktiken berücksichtigt werden, kann dies positive Wirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt haben.

* 1. **Spezielle betriebliche Maßnahmen:**

**Maßnahmen im Grünland: Umfang:**

Mahd mit Messerbalken      % der Grünlandfläche / Jahr

Heuwirtschaft (Feldtrocknung)       % der Grünlandfläche / Jahr

Mahd von innen nach außen      % der Grünlandflächen

Randstreifen belassen beim 1. Schnitt      % der Grünlandfläche

Festmistwirtschaft      % der Grünlandfläche / Jahr

**Maßnahmen im Acker- und Gemüsebau:**

Überwinterung von Stoppelbrache **1)**       % der Ackerfläche / Jahr

Fruchtfolge       Anzahl der Kulturarten mit mehr als 10 % Fläche

Bodenschonende Technik (z. B. Leicht- Schlepper und -Geräte, Pferdeeinsatz)

      % der Fläche / Jahr; bitte Technik benennen:

**h**      

Anlage von Ackerrandstreifen **2)**       % der Ackerparzellen / Jahr

Anlage von Blühstreifen und Buntbrachen zur Nützlingsförderung etc.

**Maßnahmen im Wein- und Obstbau:**

      ha jährlich

Artenreiche, mehrjährige Begrünung      % der Reb-/ Obstfläche / Jahr

Schutz von Reb-Wildkräutern       ha

Alternierender Schnitt der Reb-und       % der Reb-/ Obstfläche / Jahr  
Obstgassen

Einzelne Großbäume in / am Rand von       (durchschnittliche Anzahl pro ha)  
Rebanlagen und Obstplantagen

***1)*** *Stoppelbrachen, die erst im Frühjahr umgebrochen werden, dienen Vögeln und anderen Tieren im Winter als Nahrungsquelle*

***2)*** *Ackerrandstreifen ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und mit reduzierter Stickstoffdüngung dienen der Artenvielfalt von Ackerwildkräutern und einem regen Artenaustausch*

**2.2 Naturschonende Bewirtschaftung von Flächen:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **ha** | **%** | **Bewirtschaftung:**  der Grünlandflächen werden mit max. zwei Hauptnutzungen bewirtschaftet (Mahd oder Beweidung, ggf. zusätzliche Nachbeweidung im Herbst) |
|  |  | der Ackerflächen ohne Herbizideinsatz |
|  |  | Steillagenweinbau |
|  |  | Streuobstbestände |

**Weitere naturschonende und Vielfalt-fördernde Nutzungen:** (z. B. Streuwiesenmahd und Verwendung des   
 Mähgutes in Tieflaufställen)

1. **Aktive Maßnahmen zur Landschaftsaufwertung**

Haben Sie sich in den letzten Jahren mit dem Naturschutzthema auseinandergesetzt und aktiv Aufwertungsmaßnahmen auf Ihrem Betrieb durchgeführt? Bitte geben Sie jeweils den Umfang (in ha, laufende Meter, Baumzahl o. Ä.), das Jahr der Durchführung und ggf. \* nähere Erläuterungen an!

**Aktivitäten: Umfang und Jahr:**

Heckenpflanzungen

Baumpflanzungen (inkl. Streuobst)

Entbuschung von Flächen mit starker Verbrachung / Verbuschung \*

Waldrandauflichtung

Biotoppflegemaßnahmen \*

Erhaltende Pflege von Strukturelementen \*

(z. B. Verjüngen von Hecken)

Anlage oder Aufwertung von Feuchtflächen / Teichen

Anlage oder Aufwertung von Trockenmauern / Lesesteinwällen o.ä.

Schaffung von Nistmöglichkeiten für Bienen / Wildinsekten

Entwickelnde Pflege von Flächen \* (z. B. Förderung von Arten durch   
Mahdregime)

Spezielle Artenschutzmaßnahmen \*

\* Bitte geben Sie kurze Erläuterungen:

**Hofstelle:** Welche Strukturen befinden sich auf Ihren Hofflächen?

Hofbaum  Bauerngarten (Zier- und Nutzgarten im Hofbereich)

Nistmöglichkeiten für Schwalben  Nistmöglichkeiten für Eulen / Fledermäuse

Bepflanzung um neue Gebäude  gering versiegelte Bereich der Hoffläche (z. B. Kies)

Gibt es ein besonders charakteristisches Kulturlandschaftselement im Bereich Ihrer Hofstelle?

Beschreiben Sie kurz, z.B. aus der Sicht der ersten Eindrücke eines Besuchers, die landschaftliche   
 Lage des Hofes, prägende Elemente des Hofumfeldes, Erlebnisse (z.B. besonderer Hofbaum,   
 besondere Tierbeobachtungen)

**4. Selbstdarstellung und Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit den   
 Naturschutzmaßnahmen**

**4.1 Art, Umfang und Qualität der Öffentlichkeitsarbeit?**

Beschreiben Sie, ob und in welcher Weise Sie die Naturschutzmaßnahmen auf Ihrem   
 Betrieb in der Öffentlichkeit bzw. Ihren Hofkunden, Gästen etc. darstellen! (Beispielsweise   
 durch Faltblätter, Infotafeln, Führungen und sonstige Aktivitäten. Bitte legen Sie ggf.   
 Ansichtsexemplare bei!)

**4.2 Selbstdarstellung Ihres Betriebs**

**In welchen Bereichen sehen Sie den Schwerpunkt Ihrer Naturschutz- Leistungen? Beschreiben  
 Sie kurz, in welchen Bereichen Sie Ihres Erachtens besonders aktiv für den Naturschutz   
 wirtschaften und legen Sie zur Anschauung Fotos oder / und sonstige verfügbare Informa-  
 tionen bei, aus denen Ihr Engagement anschaulich hervorgeht.**

Es können einzelne Bereiche (z. B. besonders große Arten- oder Strukturvielfalt, Pflege von Biotop-   
 flächen, Vorkommen und Förderung besonderer Pflanzen- und Tierarten, etc.) hervorgehoben oder  
 auch eine ganze Bandbreite möglicher Themen vorgestellt werden. Bitte legen Sie ggf. Fotos, Be-  
 richte oder Ähnliches bei.

Gibt es weitere Bereiche und Kriterien von Natur-Engagement in Ihrem Betrieb, die Sie in dem   
 Bewerbungsbogen bislang nicht ausreichend darstellen konnten? Nutzen Sie den Raum hier oder   
 weitere Anlagen, um Ihre Leistungen darzustellen.

**5. Motivation und ökonomische Bedeutung:**

**Was motiviert Sie, sich für den Naturschutz zu engagieren?**

Seit wann engagieren Sie sich für den Naturschutz? Seit

Gibt es Kooperationen mit Naturschutzgruppen, -verbänden, -behörden etc.?

Welche Perspektiven und Ziele in punkto Naturschutz sehen Sie für sich und Ihren Betrieb in den nächsten Jahren?

**Welche Bedeutung messen Sie Ihren Naturschutzmaßnahmen zu?**

Ideeller Wert

Ökonomisches Standbein (Förderprogramme)

Bedeutender Betriebszweig (z. B. Dienstleistungen in der Landschaftspflege)

falls ja, wie viel Prozent Ihres Betriebseinkommens erwirtschaften Sie aus der Landschaftspflege?       %

Vermarktung, Werbung für den Hof

**Viel Erfolg und Glück bei Ihrer Bewerbung!**

8